**Zeitschrift:** Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
**Band:** 76 (1982)
**Heft:** 1

**Rubrik:** Im Rückspiegel

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Im Rückspiegel

**Inland**

- Ein mittelstarkes Erdbeben wurde am 1. Dezember im unteren Bündner Rheintal registriert.
- Das 10. Flugzeug unserer Luftwaffe ist am 2. Dezember im Wallis abgestürzt. Der Pilot konnte sich mit dem Schleudersitz retten.
- Auch 1982 müssen wir unsere Uhren auf die Sommerzeit einstellen.
- Der Voranschlag der SBB sieht Mindereinnahmen von 796 Millionen Franken vor.
- Bundesrat F. Honegger wird Bundespräsident für 1982. Vizepräsident wird Bundesrat P. Aubert. Beide Herren wurden ehrenvoll von der Vereinigten Bundesversammlung gewählt.
- Die Sammlung des Roten Kreuzes vom Mai brachte 2,65 Millionen Franken.

**Ausland**

- Ministerpräsident des mittelamerikanischen Staates Honduras, mit rund 3½ Millionen Einwohnern, wurde R. Suazo Cordova.
- Am 1. Dezember ist auf der Insel Korsika ein jugoslawisches Flugzeug abgestürzt. 174 Tote sind zu beklagen.
- Drei venezolanische Flugzeuge wurden durch Terroristen gekapert. Sie haben auf der Insel Kuba die Geiseln ohne Erfolg freigegeben. Auch nach der Kaperung eines vierten Flugzeuges haben die Terroristen in Beirut aufgegeben.
- Javier Perez de Cuellar, ein Peruaner, ist vom UNO-Sicherheitsrat zum neuen Generalsekretär und zum Nachfolger Waldheims gewählt worden.
- In Polen hat das polnische Militär unter General Jaruzelski, Partei- und Regierungschef, die Macht übernommen. Man kann nur hoffen, es werde ohne Blutvergiessen und ohne Einmischung Moskaus gehen. Jaruzelski ist ein Pole. Er wird sicher mit der unabhängigen Gewerkschaft «Solidarität» wieder ins Gespräch kommen.

**GZ – Gehörlosen-Zeitung**

**Redaktion:** Erhard Conzetti, Kreuzgasse 45, 7000 Chur. Regionen Graubünden, Tessin, Leitartikel, Verbands- und Pro-Infirmis-Nachrichten.

**Koordinator:** Heinrich Beglinger, Steingrubenweg 92, 4125 Riehen. Bearbeiter der Region Bern.

**Mitarbeiter:** Elisabeth Hänggi, Schützenrainweg 50, 4125 Riehen. Regionen Basel, Solothurn, Luzern, Innerschweiz und Schweizerischer Gehörlosenbund.

Markus Huser, Nägelistrasse 7 A, 5430 Wettingen. Regionen Zürich, Aargau, Schaffhausen und Elternvereinigungen.

Walter Gnos, Heidenrietstrasse 10, 8600 Dübendorf. Regionen St. Gallen, Ostschweiz (ohne Graubünden) und Sport.

# Der Schweizerische Gehörlosenbund zum Jahr des Behinderten

Der Schweizerische Gehörlosenbund darf befriedigt feststellen, dass die Gehörlosenvereine und weitere Gehörloseninstitutionen im vergangenen Jahr und besonders auf den «Tag des Gehörlosen» am 26. 9. 1981 sehr aktiv mitgewirkt haben. Dabei waren augenfällige Unterschiede zwischen der West- und der Ostschweiz festzustellen. Die Welschschweiz hatte grossen Publikumsaufmarsch. In der Deutschschweiz hatte man mit (hörenden) Besuchern nicht überall den erwünschten Erfolg, dafür kamen die Gehörlosen um so zahlreicher. Die Basler waren in dieser Hinsicht begünstigt durch das grosse Volksfest, das am gleichen Tag stattfand.
In der Westschweiz wurden Unterschriften für eine Petition (= Eingabe an den Bundesrat) gesammelt, mit der vermehrte Untertitel und Spezialsendungen im Fernsehen verlangt werden. Ergebnis: 4000 Unterschriften an einem Tag! Die Petition ging via Genf nach Bern. Das Schweizer Fernsehen reagierte und teilte mit, dass die Anliegen erwogen (= geprüft) werden.

**Die Bilanz des ganzen Jahres 1981**

- In der Deutschschweiz erhielten die Gehörlosen Anfang Januar eine eigene Fernsehsendung: «Sehen statt Hören», die einmal im Monat während 20 Minuten ausgestrahlt wird.
- Die Einsatzzentrale des Basler Polizeidepartementes wird ab 1982 Notrufe auch über ihr neu eingerichtetes Schreibtelefon empfangen und weiterleiten können.
  Zusätzlich werden in der Stadt einige Telefonkabinen mit einem Schreibtelefon ausgerüstet. Gehörlose können somit direkt von einer Kabine aus anrufen.
- Auch die PTT haben einige Schreibtelefone gekauft und stellen sie bei grösseren Poststellen in verschiedenen Schweizer Städten gratis zur Verfügung. Leider schliessen die Postämter aber am Abend.
- Am «Tag des Gehörlosen» strahlte das Schweizer Fernsehen die Sendung «Das Wort zum Sonntag» mit Untertiteln versehen und in deutlich artikulierter Sprache aus... warum nur ein einziges Mal das ganze Jahr hindurch?

Bei allen Arbeiten und Informationsdiensten stellte ich fest: Die Bevölkerung begegnet solchen Problemen mit unterschiedlichem Interesse. Doch wenn die Leute einmal richtig informiert sind, zeigen sie mehr Verständnis und bemühen sich, für Gehörlose verständlich zu sprechen.
Mit kleinen Schritten sind wir vorangekommen. Der Anfang ist gemacht, aber unsere Arbeit geht weiter: Noch immer müssen wir unsere Schreibtelefone für den Privatgebrauch selber bezahlen und können sie nicht mieten. Die Telefontaxen bleiben auf gleicher Höhe, obwohl wir durch das Schreiben viel mehr Zeit brauchen. Wir warten weiterhin auf mehr Untertitel bei Fernsehsendungen usw. Es braucht weiter viel Anstrengung und Einsatz, damit der Graben zwischen Gehörlosen und Hörenden kleiner wird. Hae

## Wichtige Hinweise

Seit dem 1. Dezember 1981 kann man Teletext am Fernsehen mit einem Zusatzgerät empfangen. Die Gehörlosen können bei diesem Teletext Informationen bekommen über den Schweizerischen Gehörlosenbund: wöchentlich montags bis donnerstags unter der Rubrik «Lesen statt Hören». Die Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft hat gratis drei Fernsehapparate mit Zusatzgeräten den Gehörlosen zur Verfügung gestellt. Sie stehen an folgenden Orten: Klubraum Bern (Mayweg 4), Klubraum Basel (Socinstrasse 13) und Klubraum Zürich (Oerlikonerstrasse 98). Weitere Informationen sind dort erhältlich oder bei: Beat Kleeb, SGB-Fachgruppe technische Hilfsmittel, Weissenrainstrasse 52, 8707 Uetikon a. S., Telefon 01 920 06 65 (nur Schreibtelefon).
Der Zürcher Gehörlosenverein veranstaltet am Mittwoch, dem 20. Januar 1982, einen Zürcher Gesprächsabend zum Thema «Das Jahr des Behinderten 1981 – was hat es uns Gehörlosen gebracht?». Der Anlass findet um 19.30 Uhr im Klubraum, Gehörlosenzentrum, Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich, statt. Alle Gehörlosen und Hörenden sind herzlich zur Diskussion und zur Kritik eingeladen. mh

**********

## Zum Jahresbeginn

«Jeder braucht einen, der ihn kennt

Seit Jahren schon laufe ich mit einer Maske umher, die ist mein zweites Gesicht geworden. Ich habe gelernt, wie man es macht, seine Schwächen zuzudecken und die Gefühle zu verbergen. Ich lächle verbindlich, aber mein Lachen ist nicht echt; ich lege Sicherheit an den Tag, aber in Wirklichkeit spiele ich Theater. Ich tue so, als fiele mir alles in den Schoss, als irrte ich niemals, als hätte ich weder Sehnsucht noch Heimweh. Warum bin ich nicht so, wie ich wirklich bin? Wenn ich allein und für mich bin, fällt mir die Maske vom Gesicht, wenn dann einer käme und sagte: ‹Ich mag dich trotzdem, ich will dich so, wie du bist, ich brauche dich...›»

Christa Weiss

Der Schweizerische Verband für das Gehörlosenwesen, der Schweizerische Gehörlosenbund, die Redaktion und der Verlag der «Gehörlosen-Zeitung» wünschen allen Lesern ein gutes, gesegnetes neues Jahr.